

VEREINIGUNG ZUR HERAUSGABE DES DEHIO-HANDBUCHES

Nach dem Tode von Ernst Gall hat sich am 15. November 1958 in Berlin auf Initiative von Prof. Dr. Hans Kauffmann die „Vereinigung zur Herausgabe des Dehio-Handbuches“ neu konstituiert. Nachdem Prof. Kauffmann alle notwendigen organisatorischen Schritte zur Überleitung des Handbuches in das Eigentum des wiedererrichteten Vereins vollzogen hatte, bat er in der ersten Mitgliederversammlung am 1. 8. 1959 in München, ihn von seinem Amt als Vorsitzenden zu entlasten. Es wurde beschlossen, den Sitz des Vereins nach München zu verlegen und mit dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte zu verknüpfen. Demgemäß wurde der Direktor dieses Instituts, Prof. Dr. Ludwig H. Heydenreich, zum 1. Vorsitzenden gewählt, als 2. Vorsitzender Generalkonservator Dr. Heinrich Kreisel, als Schriftführer Generaldirektor Prof. Dr. Theodor Müller berufen. Der Vorstand ist auf zwei Jahre gewählt. Die Zahl der Mitglieder, die auf Vorschlag des Vorstandes von der Mitgliederversammlung gewählt werden, soll höchstens 20 betragen.

Die Vereinigung ist Inhaber der Urheberrechte und fungiert gegenüber dem Verlag (Deutscher Kunstverlag München) als Autor.

Den Bänden der Neuausgabe werden die Ländergrenzen zugrunde gelegt. Innerhalb der einzelnen Bände erfolgt die Anordnung der Ortsnamen alphabetisch. Gebietskarten und regionale Register werden angefügt.

In Zusammenarbeit mit den Landesdenkmalämtern und mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft werden durch die Vereinigung geeignete Fachkräfte mit der Bearbeitung der einzelnen Bände beauftragt. Soweit möglich soll der klassische Wortlaut Dehios beibehalten werden.

Der neue Band Baden-Württemberg wurde bereits in Arbeit genommen (Bearbeiter Dr. Friedrich Piel).

REZENSIONEN

GUIDO A. MANSUELLI, *Galleria degli Uffizi. Le sculture, parte I.* (Cataloghi dei Musei e Gallerie d'Italia, hrsg. v. d. Direzione Generale delle Antichità e Belle Arti.) Libreria dello Stato, Roma 1958, SS. 289, Abb. 326.

Mit erfreulichem Gleichmaß wächst die von der Generaldirektion der Schönen Künste im römischen Unterrichtsministerium herausgegebene Serie der großen Kataloge der Kunstsammlungen Italiens Jahr um Jahr an. Daß der erste, Florentiner Museumsbeständen gewidmete Band die antiken Skulpturen der Uffizien behandelt, ist gewiß äußeren Umständen zuzuschreiben – ein sinnvoller Zufall jedoch im Gedanken daran, daß die Stiftung der ältesten neuzeitlichen Galerie vor fast vierhundert Jahren letztlich durch diese Bildwerke ausgelöst wurde. Während Cosimo I. de' Medici um 1550 die ersten ererbten oder erworbenen Antiken in seiner Kammer, in der